

Für „Hakuna Matata“ gespendet

Brunnenbau im Hochland wird unterstützt

Dingolfing. Für Hakuna Matata, was übersetzt so viel bedeutet wie „keine Probleme“ oder auch „weniger Sorgen“ möchte das Dingolfinger Bauunternehmen Grabmeier in Kenia sorgen.

So unterstützte Geschäftsführer Michael Grabmeier in der Weihnachtszeit die lokale Afrikahilfe „Hakuna Matata – Dingolfing für Kenia“. Aufgabe des Vereins ist es, die Probleme und Sorgen der örtlichen Bevölkerung im kenianischen Hochland zu verringern und hierbei wurde er durch Grabmeier Bau tatkräftig unterstützt.

Denn in dieser Gegend rund 150 Kilometer östlich von Nairobi gibt es keinen Tourismus und es ist eine der regenärmsten Regionen des Landes. So ist es die Regel, dass die nächste Wasserstelle rund 45 Minuten entfernt ist. Die Bewohner nehmen den täglichen Fußmarsch teilweise mit, aber auch ohne Esel auf sich, um nach langer Wartezeit an etwas Wasser zu kommen. Ein Brunnen in dem steinigen Gebiet würde den Bewohnern viel helfen, doch ist er auch schwierig zu bauen und entsprechend teuer.

Das Wirken des Dingolfinger Vereins, der direkt und ohne Verwal-



Grabmeier Bau unterstützt Hakuna Matata.

tungsaufwand vor Ort unterstützt, war Anlass für Familie Grabmeier, das Brunnenbau-Projekt mit einer großzügigen Spende zu unterstützen. Die Kassiererin des Vereins, Anna Rott freute sich sehr über die überreichte Summe und bedankte sich auch im Namen der unterstützten Dorfbewölkerung.

Der Vorsitzende Markus Baumann erklärte auch, dass ein Brun-

nen etwa 20.000 Euro kostet, da der Untergrund sehr felsig ist und die Wasserspeicherung als auch Betrieb einer Pumpe bei nicht vorhandener Stromversorgung gesichert werden muss. Somit ist der Bau von Brunnen ein mittelfristiges Projekt, wo man für jede Spende dankbar ist. Interessierte erhalten Informationen bei Markus Baumann, Telefon 08731/393808.